Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Zwei ganz schöne neue Lieder

Das Erste

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1403329

Visual Library

Zwei
ganz schöne neue Lieder.

1. Herr Klink war sonst ein ꝛc.
2. Schönster ach Schönster ꝛc.

Das Erste.

Herr Klink war sonst ein guter Mann,
Von Amt ein Stadt-Soldat,
Nur schade, daß er dann und wann
Ein Wenig trinken that,
Und dann in seinem Rausch sogar
Die arme Anna schlug,
Wenn sie nicht that, wie er befahl,
Den Schnaps entgegen trug.
Schnaps, Schnaps, Schnaps, du edles Getränk,
Komm her mein Schatz,
Reich mir ein'n Schnaps,
Und mach mir keine Ränk'!

Da half der Mutter Bitten nicht,
Der Tochter Weinen, Flehn,
Half alles nichts, Herr Klink wollt' bloß
Dem Schnaps entgegen sehn.
Sie mochten wollen oder nicht,
Sie mußte Schnaps ihm hol'n,
Denn ihr Gemahl, ein Bösewicht,
Pflegt sonst sie zu versohl'n.
Schnaps, Schnaps, Schnaps ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

An einem Abend, als Herr Klink
Berauscht von Aquavit,
Vom Wirthshaus kam, wo man anfing
Zu reden von Politik,
Sprach er, Madam, vernehmen Sie,
Herr Klink wird Sie verlassen,
Drum reichen Sie mir einen Schnaps,
Sonst werde ich Sie kalaschen.
Schnaps, Schnaps, Schnaps ꝛc.

I du verfluchter Racker, schrie
Klinks Gattin ganz geschwind,
Wullt fleiten gahn, verlaten mi?
Dien Rock blift vor dat Kind.
Is dat de Leef und Treu, de Du
Mi schwörst vor föfthein Jahren
An mien Vater sien Starbebett,
Da he wull stracks affahren?
Schnaps, Schnaps, Schnaps ꝛc.

Ach, Anna, Anna, weene nich,
Sind dat all föfthein Jahr?
Gott! wie doch de Tiet vergeiht!
Dat ist wahrhaftig wahr!
Komm her mein Schatz, mein lieber Schatz!
Ich bleibe Dir getreu,
Und wenn ich noch den Rappel krieg,
So bleibe Dir getreu.
Schnaps, Schnaps, Schnaps ꝛc.

Dat was Raison von Se,
Herr Kling Se sind vernünftig,
Nicht mehr gezankt
Und ok vergnögt

Neue
Arien und Lieder.

1.*Nimm hin o Theure sanft und gut.
2. Einstmals saß ich vor meiner Hütte.
3.*Beim Studt an der Mühle ꝛc.
4.*Ach! ich liebte, war so glücklich.

Erstes.

Nimm hin, o Theure! sanft und gut,
Von mir den Harfengruß,
Er kommt von mir, ist liebevoll,
Und traulich wie dein Kuß.

2. Der Epheu sucht sich einen Stamm,
Die Rebe einen Stab,
Sonst sinken sie in Staub zusamm,
Und finden früh ihr Grab.

3. Verlassen und vergessen steht,
Der Pilgrim ohne Freund.
Die Thräne, die alleine fließt,
Ist kummervoll geweint.

4. Du bist ein Stern in dunkler Nacht,
Mein Stolz mein zweites Ich,
Und wenn mein Aug' auf nichts mehr lacht,
So lacht es noch auf dich.

5. Bleibst du mir treu und ewig mein,
So mag die Welt vergeh'n,
Ich werde mein Elisium,
In deinen Augen seh'n.

6. Und kommst du einst zur ew'gen Bahn,
So laß mich nicht zurück,
Nimm mich dann als Begleiter an,
So ist der Tod mein Glück.

Landesbibliothek Oldenburg